

Zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage

Eine Input-Output-Untersuchung für Österreich

Steuern und Abgaben, die in den Herstellungsphasen und beim Vertrieb eines Gutes schrittweise anfallen, und Subventionen, die gewährt werden, akkumulieren sich letztlich als "Steuergehalt" im Verkaufspreis des Gutes¹⁾ Die folgenden drei Beispiele (die Zahlen wurden der Übersicht 3 entnommen) sollen erläutern, was der "Steuergehalt" der Lieferungen an die Endnachfrage bedeutet:

- Ein Paar Schuhe, das in Österreich erzeugt wurde und 1 000 S kostet, enthält 297,70 S an Steuern und Abgaben minus Subventionen.
- Ein ausländischer Tourist, der in Österreich 10.000 S ausgibt, bezahlt 2 670 S an Steuern und Abgaben minus Subventionen.
- Österreichische Exporte im Wert von 1 Mrd. S enthalten im Durchschnitt 176 Mill. S an Steuern und Abgaben minus Subventionen.

Begriffe, Berechnungsmethoden, Statistische Daten

Der Steuergehalt der Endnachfrage

Der Steuergehalt der Endnachfrage kann nur mit dem Input-Output-Modell berechnet werden Ausgangsbasis ist eine Input-Output-Tabelle zu Produzentenpreisen; sie muß eine Importmatrix enthalten, weiters im Wertschöpfungsquadranten Angaben über die den einzelnen Wirtschaftsbereichen zugeordneten Steuern, Abgaben und Subventionen und im Endnachfragequadranten Angaben über die Mehrwertsteuer und Importabgaben Der Steuergehalt wird in drei Schritten berechnet (sie sind im Anhang I mathematisch definiert); bei jedem Schritt entsteht eine Variante des Steuergehalts:

● *Kumulierter Steuergehalt der Endnachfrage zu Produzentenpreisen:* Für die Input-Output-Tabelle werden Matrizen von Input-Koeffizienten berechnet und invertiert. Ein Teilergebnis — die Matrix der kumulativen Koeffizienten der Steuern, Abgaben und Subventionen — wird mit den Vektoren der Lieferungen der Inlandsproduktion an die einzelnen Komponenten der Endnachfrage multipliziert. Es entstehen Matrizen der absoluten Werte des kumulierten

Steuergehalts (disaggregiert nach Steuern, Abgaben und Subventionen) der Komponenten der Endnachfrage. Dividiert durch die Werte der Lieferungen an die Endnachfrage ergeben sie den Anteil des kumulierten Steuergehalts im Produzentenpreis der Lieferung an die Endnachfrage.

● *Voller Steuergehalt der Endnachfrage zu Produzentenpreisen:* Zum kumulierten Steuergehalt der Endnachfrage werden Mehrwertsteuer und Importabgaben (die auf die Endnachfrage entfallen) addiert. Es entstehen Matrizen der absoluten Werte des vollen Steuergehalts der Komponenten der Endnachfrage. Dividiert durch die Werte der Lieferungen an die Endnachfrage ergeben sie den Anteil des vollen Steuergehalts im Produzentenpreis der Lieferung an die Endnachfrage.

● *Voller Steuergehalt der Endnachfrage zu Käuferpreisen:* Der volle Steuergehalt der Handels- und Verkehrsspannen wird entsprechend den Matrizen beider Spannen auf die Lieferungen einzelner Wirtschaftsbereiche an die Endnachfrage umverteilt. Die Werte der Endnachfrage werden von den in der Input-Output-Statistik verwendeten Produzentenpreisen auf Käuferpreise umgerechnet: die Mehrwertsteuer, die Handels- und Verkehrsspannen werden addiert. Die absoluten Werte des vollen Steuergehalts, dividiert durch die Werte der Lieferungen an die Endnachfrage, ergeben dann den Anteil des vollen Steuergehalts im Käuferpreis der Lieferungen an die Endnachfrage

● *Zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage zu Käuferpreisen:* Ziel der vorliegenden Untersuchung war die Berechnung des vollen Steuergehalts der Endnachfrage zu Käuferpreisen in Österreich. Es war aber nicht möglich, alle auf die Produktion entfallenden Steuern den Wirtschaftsbereichen der Input-Output-Tabelle zuzuordnen (siehe nächster Absatz). Der Steuergehalt, der ermittelt wurde, wird daher als zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage bezeichnet.

Kurz zusammengefaßt: Der kumulierte Steuergehalt enthält Steuern, Abgaben und Subventionen, die während der Produktion der Güter entfallen, bzw gewährt werden Der volle Steuergehalt enthält zusätzlich Steuern, Abgaben und Subventionen, die während des Vertriebs der Güter anfallen bzw gewährt werden. Der volle Steuergehalt, der für Österreich berechnet wurde, enthält nicht alle auf die Produktion und den Vertrieb der Güter entfallenden Steuern und wird als zurechenbarer Steuergehalt bezeichnet

¹⁾ "It should be of the utmost importance to make it clear that it is the consumer who pays for all the bills of the nation" (Loebl, 1976)

Statistische Daten

Die veröffentlichten rechteckigen "Make"- und "Use"-Matrizen der österreichischen Input-Output-Tabelle 1976 (*Österreichisches Statistisches Zentralamt*, 1985B, 1986A, B) wurden in eine quadratische, nach 175 Wirtschaftsbereichen gegliederte Tabelle umgewandelt, die auf 27 Wirtschaftsbereiche (Anhang II) aggregiert wurde. 13 Endnachfragekomponenten der Originaltabelle wurden auf elf reduziert. Für den zweiten Quadranten (Endnachfrage) wurden Matrizen der Handels- und Verkehrsspannen, der Mehrwertsteuer und der Importabgaben erstellt. Im dritten Quadranten (Wertschöpfung) wurden zusätzlich zu den in der Input-Output-Statistik veröffentlichten Angaben über die indirekten Steuern, die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und die Subventionen Daten über die Lohnsteuer und die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung geschätzt (in der veröffentlichten Input-Output-Tabelle sind beide ein Bestandteil der Bruttolöhne und -gehälter²⁾).

In der Übersicht 1 werden die Angaben über die Steuern, Abgaben und Subventionen in der Input-Output-Tabelle (die in der Analyse des Steuergehalts verwendet wurden) mit den Angaben der Volkseinkommensrechnung 1976 (*Österreichisches Statistisches Zentralamt*, 1985A) verglichen. Folgende Fakten sind zu beachten:

- Die veranlagte Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer (insgesamt 31 863 Mill. S) konnte den 27 Wirtschaftsbereichen der Input-Output-Tabelle nicht zugeordnet werden. Dies ist der Grund, warum kein voller, sondern nur ein zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage berechnet werden konnte. Die fehlenden Steuern machen 11,7% der auf die Produktion und den Vertrieb der Güter entfallenden Steuern und Abgaben aus (Übersicht 2); der zurechenbare Steuergehalt entspricht 88,3% des vollen Steuergehalts. Die in den Übersichten 3 bis 10 angegebenen Werte müßten mit dem Faktor 1,13 multipliziert werden, um auf den vollen Steuergehalt zu kommen (das ist ein grobes Maß, weil die nicht zugeordneten direkten Steuern wahrscheinlich nicht gleichmäßig verteilt sind)
- Die Volkseinkommensrechnung enthält Angaben über Steuern, die nicht auf die Produktion entfallen. Es handelt sich um die von Pensionisten bezahlte Lohnsteuer (3.892 Mill. S) und um die "anderen direkten Steuern" (16 825 Mill. S). Sie werden sowohl im

²⁾ Die quadratische Input-Output-Tabelle mit Matrizen der Verteilungsspannen und der Mehrwertsteuer wurden in der Abteilung 7 des Österreichischen Statistischen Zentralamtes erstellt und aggregiert. Den Mitarbeitern dieser Abteilung, an erster Stelle Herrn Dr. Norbert Rainer, der auch die Schätzung der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung vornahm und zum Text des vorliegenden Aufsatzes wertvolle kritische Bemerkungen machte, wird hiemit herzlich gedankt.

Übersicht 1

Steuern nach Input-Output-Tabelle und Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1976

	Input-Output-Tabelle	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
	Mill. S	
Direkte und indirekte Steuern		
Sozialversicherungsabgaben		
Insgesamt	219 773	271 669
Auf die Produktion entfallend	219 773	250 952
Direkte Steuern		
Auf die Produktion entfallend	31 496	63 359
Input-Output zugeordnet (Lohnsteuer)	31 496	31 496
Input-Output nicht zugeordnet	—	31 863
Veranlagte Einkommensteuer	—	17 171
Gewerbesteuer	—	8 692
Körperschaftsteuer	—	6 000
Nicht auf die Produktion entfallend	—	20 717
Lohnsteuer Pensionisten	—	3 892
Andere direkte Steuern	—	16 825
Sozialversicherungsabgaben	88 570	88 570
Arbeitgeberbeiträge	38 889	38 889
Arbeitnehmerbeiträge (i. w. S.)	32 499	32 499
Imputierte Pensionen	17 182	17 182
Indirekte Steuern	54 893	54 893
Den Gütern zurechenbar	27 035	
Den Gütern nicht zurechenbar	7 503	
Lohnabhängig	20 355	
Mehrwertsteuer und Importabgaben	66 505	64 940
Mehrwertsteuer	60 660	58 820
Auf Endnachfrage	56 404	
Auf Intermediärverbrauch	4 256	
Importabgaben	5 845	6 120
Subventionen	— 21 691	— 20 810
Den Gütern zurechenbar	— 5 472	
Den Gütern nicht zurechenbar	— 11 448	
Lohnabhängig	— 4 771	
Direkte und indirekte Steuern Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen		

vollen als auch im zurechenbaren Steuergehalt nicht berücksichtigt

- Beiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung schließen in der Input-Output-Tabelle die "imputier-

Übersicht 2

Struktur der Steuern in der Input-Output-Tabelle 1976

	In %
Direkte Steuern	
Input-Output zugeordnet	11,5
Direkte Steuern	
Input-Output nicht zugeordnet	11,7
Sozialversicherungsabgaben	32,4
Indirekte Steuern	20,1
Mehrwertsteuer	22,2
Importabgaben	2,1
Insgesamt	100,0
Subventionen	—7,9
Direkte und indirekte Steuern Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen	

ten Pensionen³⁾ (17 182 Mill. S) ein. Diese zugerechneten Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sollen die Pensionsabgaben im öffentlichen Sektor mit denen im privaten Sektor vergleichbar machen. In der Volkseinkommensrechnung sind sie nicht als Sozialversicherungsbeiträge, sondern auf dem Einkommenskonto der privaten Haushalte erfaßt

Die gesamten auf die Produktion und den Vertrieb der Güter entfallenden Steuern und Abgaben (100%), können auf folgende Gruppen aufgeteilt werden: Direkte Steuern, die den 27 Wirtschaftsbereichen zugeordnet (11,5%) bzw. nicht zugeordnet (11,7%) werden konnten; Sozialversicherungsabgaben (31,8%); indirekte Steuern (20,1%); Mehrwertsteuer (22,2%) und Importabgaben (2,1%). Die Subventionen beanspruchen 7,8% der gesamten Steuern und Sozialversicherungsabgaben aus der Produktion und dem Vertrieb der Güter (Übersicht 2)

Die Aufteilung der Steuern und Subventionen, die den Wirtschaftsbereichen der Input-Output-Tabelle zugeordnet wurden, auf den Gütern zurechenbare, den Gütern nicht zurechenbare und lohnabhängige ist im Anhang II des vorliegenden Aufsatzes definiert (siehe auch *Österreichisches Statistisches Zentralamt*, 1986B). Auf Tätigkeiten, die am Ende eines Jahres stattfinden und in der Volkseinkommensrechnung bzw. in der Input-Output-Tabelle für dieses Jahr verbucht sind, können Steuern entfallen, die erst Anfang des folgenden Jahres bezahlt werden. Der durch die Zeitverschiebung entstandene Saldo der Zahlungsrückstände — das "Fälligkeits-Adjustment" — wurde sowohl in der Input-Output-Tabelle 1976 als auch in der Volkseinkommensrechnung für die Mehrwertsteuer bereinigt. Die zeitliche Diskrepanz bei einigen Subventionen, bei denen die Nachfrageeffekte und die budgetären Konsequenzen zeitlich auseinanderfallen (*Szopo*, 1986), wurde nicht korrigiert. Der Steuergehalt der Abschreibungen — für Investitionen in das Sachkapital — wird nicht berücksichtigt. Importe enthalten nur Steuern, die in Österreich anfallen bzw. Subventionen, die in Österreich gewährt werden (die Mehrwertsteuer, Importabgaben und der Steuergehalt der Handels- und Verkehrsspannen). Der im Ausland entstandene Steuergehalt der importierten Güter wird nicht berücksichtigt

³⁾ "Die imputierten Pensionsbeiträge werden in Höhe der Nettopensionen (das ist nach Abzug der Pensionsbeiträge) der öffentlichen Rechtsträger ("Staat") und der übernommenen Pensionslast der finanziell integrierten bzw. öffentlichen Betriebe angesetzt" (*Österreichisches Statistisches Zentralamt*, 1986C, S. 81). Eine ausführliche Definition der imputierten Pensionen ist in der Erläuterung des "System of National Accounts" (*UN* 1968) in den Punkten 7.17 und 7.18 enthalten. Die zwei wichtigsten Sätze: "... if the contributions to pension . . . schemes due from employers on behalf of their employees are not actually recorded, the contributions should be imputed. This will be the case where the employer pays pension . . . directly without participating in, or establishing a fund reserve or other special scheme for this purpose "

Interpretation der Angaben über den zurechenbaren Steuergehalt der Endnachfrage

Im vorliegenden Aufsatz wird die wertneutrale Bezeichnung *Steuergehalt* verwendet. Dieser Ausdruck ist in der Literatur nicht üblich, Berechnungen dieser Art sind selten⁴⁾. Geläufiger sind die Bezeichnungen *Steuerbelastung* und *Steuereinnahmen*; sie werden aber (abgesehen von wenigen Ausnahmen) vermieden, weil sie die gegenseitigen Standpunkte des Steuerzahlers und der Finanzverwaltung widerspiegeln. Voller Steuergehalt ist mit dem oft verwendeten Ausdruck *Steuerquote* (Anteil der Gesamtsteuern am Brutto-Inlandsprodukt) nicht identisch. Die Steuerquote ist höher: Das Brutto-Inlandsprodukt ist um die Gesamtimporte niedriger als die gesamte Endnachfrage; in den Input-Output-Berechnungen werden nur die auf die Produktion entfallenden, in der Steuerquote alle Steuern und Abgaben berücksichtigt⁵⁾.

Der volle Steuergehalt wird mit dem Input-Output-Modell berechnet, die Grundannahmen des Modells müssen bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden: Die Produktion jedes Wirtschaftsbereichs ist homogen und wird mit einer einzigen Technologie hergestellt. Die Annahme der Homogenität bedeutet nicht nur die *physische Homogenität* — ein auf gleiche Weise hergestelltes und gleich verwendbares Produkt —, sondern auch die *Bewertungshomogenität* — einen einzigen Preis der Produktion des Wirtschaftsbereichs mit einem einheitlichen Anteil des vollen (bzw. des zurechenbaren) Steuergehalts

Zweck der vorliegenden Untersuchung war die Ermittlung des zurechenbaren Steuergehalts der heimischen, importierten und gesamten Lieferungen verschiedener Güter (Waren und Dienstleistungen) an die einzelnen Komponenten der Endnachfrage. Wie zu erwarten war, ist der zurechenbare (und auch der volle) Steuergehalt der Lieferungen verschiedener Wirtschaftsbereiche an die einzelnen Komponenten der Endnachfrage verschieden hoch. Die Beurteilung der Unterschiede der Werte des zurechenbaren Steuergehalts ist aber äußerst schwierig; sie können weder mit Werten für Österreich für ein anderes Jahr, noch mit Angaben für andere Länder verglichen werden. (In Österreich kann gegenwärtig für diesen Zweck nur die Input-Output-Tabelle 1976 verwendet

⁴⁾ Der kumulierte Gehalt an der Allphasen-Umsatzsteuer wurde in der zweiten Hälfte der sechziger und der ersten Hälfte der siebziger Jahre bei der Vorbereitung auf die Einführung der Mehrwertsteuer in einigen europäischen Ländern, wie in Belgien oder der Bundesrepublik Deutschland (*Frank — Rossele*, 1970; *Petersen — Spanakakis*, 1967, *Klaus* 1972) und auch in Österreich (*Skolka*, 1974), berechnet.

⁵⁾ Der zugerechnete Steuergehalt der gesamten Endnachfrage betrug 1976 in Österreich 25,51%. Die den Wirtschaftsbereichen der Input-Output-Tabelle nicht zugeordneten direkten Steuern machten 3,31% aus; der volle Steuergehalt betrug 28,82%. Die Steuerquote betrug 1970 38,0% und ist bis 1985 auf 41,9% gestiegen

werden, für andere Länder wurden keine Berechnungen dieser Art durchgeführt.) Die Hypothese, daß der relative volle Steuergehalt (d.h. der Anteil des vollen Steuergehalts im Käuferpreis des Gutes) aller Lieferungen an die Endnachfrage unter gewissen, vielleicht sogar "idealen" Bedingungen gleich sein könnte, und daß es nützlich wäre, Differenzen zu dessen Durchschnittswert zu analysieren, ist auf den ersten Blick verlockend, tatsächlich aber nutzlos. Der volle Steuergehalt wird durch drei Faktoren geprägt: Entscheidungen der Wirtschaftspolitik über Steuern, Abgaben und Subventionen, Entscheidungen der Produzenten über die Produktionstechnologie und Reaktionen der Produzenten auf Steuern, Abgaben und Subventionen (der Rückkoppelungseffekt⁶) des Steuergehalts). Alle drei Faktoren verhindern die Annäherung des vollen Steuergehalts an den gleichen Wert: Entscheidungen der Wirtschaftspolitik über Steuern haben nie das Ziel, ein Steuersystem zu schaffen, das einen gleichen vollen Steuergehalt der Lieferungen an die Endnachfrage sichert. Technologischer Fortschritt und internationale Arbeitsteilung verändern ständig den vollen Steuergehalt, Steuersätze können diesen Veränderungen nicht ständig angepaßt werden. Würde sich die Wirtschaftspolitik dennoch um eine Nivellierung des relativen vollen Steuergehalts (d.h. des Anteils der akkumulierten Steuern, Abgaben und Subventionen im Käuferpreis) bemühen, dann verhinderten die Wirtschaftssubjekte die Erreichung dieses Zieles durch ihr Verhalten. Produzenten bzw. Händler können Steuern, Abgaben und Subventionen auf den Käuferpreis entweder überwälzen oder selbst tragen. Entscheidungen darüber können aus vielen Gründen — unter anderem im geschützten und im exponierten Sektor der Wirtschaft — unterschiedlich sein, und die Wirtschaftspolitik kann sie kaum beeinflussen. Zwei Güter könnten zu einem bestimmten Zeitpunkt den gleichen relati-

⁶) Wirtschaftssysteme mit schwachem Rückkoppelungseffekt der Steuern und Subventionen sind die Zentralplanwirtschaften (bzw. sie waren es in der Vergangenheit, weil gegenwärtig ihre Steuersysteme umgestaltet werden). Die in der Produktion anfallenden Steuern sind niedrig, die Produzentenpreise sind fast Netto-Faktorkosten; beim Verkauf wird die Umsatzsteuer addiert oder die Subvention subtrahiert (besonders bei den Konsum- und Exportgütern). Diese Zu- und Abschläge haben eine Ähnlichkeit mit dem nach dem Input-Output-Modell berechenbaren vollen Steuergehalt. Wären sie einheitlich, wäre die Zentralplanung eine Wirtschaft mit gleichem vollem Steuergehalt der Lieferungen an die Endnachfrage. In Wirklichkeit sind die Umsatzsteuersätze und Subventionen, die mit bürokratischen Prozeduren geschaffen werden, sehr unterschiedlich. Sie verzerren die Preise und erschweren eine effiziente Allokation der Ressourcen. Untersuchungen des Einflusses der Steuern und Subventionen in Ungarn (Kornai — Matits, 1984) zeigten, wie stark sie die tatsächlichen Unterschiede der Profitabilität einzelner Unternehmungen verschleiern. (Die größten Deformationen der Preise durch Steuern und Subventionen bestehen gegenwärtig in China — Skolka, 1984; Dong Fureng, 1986.) Unterschiede im vollen Steuergehalt in den Marktwirtschaften haben einen ähnlichen, wenn auch schwächeren verzerrenden Einfluß auf die Wirtschaftsdaten.

ven Wert des vollen Gehalts an einer gewissen Steuer haben. Wenn diese Steuer geändert wird, wird der absolute Wert des Steuergehalts in den Lieferungen beider Güter an die Endnachfrage im gleichen Maß steigen. Die Käuferpreise der Güter können, müssen aber nicht gleich stark erhöht werden; die relativen Werte des vollen Steuergehalts können, müssen sich aber nicht ebenso verändern.

Obwohl Vergleiche des vollen (zurechenbaren) Steuergehalts der österreichischen Endnachfrage 1976 mit ähnlichen Angaben für ein anderes Jahr oder für andere Länder derzeit nicht möglich sind, erlaubt die logische Struktur des Input-Output-Modells, die Faktoren, die den vollen (bzw. den zurechenbaren) Steuergehalt prägen und sowohl Veränderungen in der Zeit als auch Unterschiede zwischen Ländern bestimmen, festzustellen. Sie können teils dem *Steuersystem* und teils der *Struktur der Wirtschaft* zugeordnet werden.

In der ersten Gruppe wirken verschiedene Steuern, Abgaben und Subventionen sowie deren Veränderungen. Einige Beispiele: Die Mehrwertsteuer gibt es gegenwärtig fast überall in Westeuropa, aber nicht in der Schweiz oder in den Vereinigten Staaten. Zwischen den westeuropäischen Ländern bestehen große Unterschiede⁷) im Gewicht verschiedener Steuern und in deren Sätzen. In Österreich wurde Anfang 1973 die Allphasen-Umsatzsteuer durch die Mehrwertsteuer ersetzt; 1976 wurde der Mehrwertsteuersatz von 16% auf 18% erhöht, 1978 der Luxusmehrwertsteuersatz eingeführt, 1987 teilweise abgeschafft; 1984 wurden die Mehrwertsteuersätze um zwei Prozentpunkte erhöht.

Zur zweiten Gruppe gehören verschiedene Aspekte der Struktur bzw. des Strukturwandels der Wirtschaft:

- Änderungen der Anteile der Komponenten der Endnachfrage ergeben sich teils aus Konjunkturschwankungen, teils aus langfristigen Tendenzen. Von Land zu Land ist die Zusammensetzung der Endnachfrage verschieden (z. B. substituiert in Österreich der Ausländerfremdenverkehr einen Teil der Warenexporte).

- Eine Intensivierung der internationalen Arbeitsteilung erhöht die Gewichte der Exporte und Importe;

⁷) Die Vereinheitlichung der Steuersysteme ist eine wichtige Voraussetzung der "Vollendung des Binnenmarktes" der Europäischen Gemeinschaft (EG 1985). Die Unterschiede in der Steuerstruktur sind gravierend. In den meisten Mitgliedstaaten entfällt die Mehrwertsteuer auf 90%, in Irland nur auf 35% und in Großbritannien auf 44% des privaten Konsums. Die ermäßigten Mehrwertsteuersätze liegen zwischen 2% und 17%, die normalen zwischen 12% und 23%, die erhöhten zwischen 25% und 38%. Die Anteile des Steueraufkommens am BIP betragen bei der Mehrwertsteuer zwischen 5,48% und 9,84%, bei den Verbrauchsteuern zwischen 2,22% und 8,91% (die Abweichungen kompensieren sich teilweise, die Anteile beider zusammen liegen zwischen 8,32% und 17,13%). Bei einer Annäherung Österreichs an die Europäische Gemeinschaft werden Korrekturen des österreichischen Steuersystems unvermeidlich sein.

Steuergehalt der Endnachfrage

kleine Länder haben andere Relationen der Außen- und Binnenwirtschaft als große Länder.

- Die relativen Preise der Güter ändern sich im Lauf der Wirtschaftsentwicklung; sie sind in einzelnen Ländern unterschiedlich. (Ein besonderer Fall, der für eine Änderung des Steuersystems gehalten werden könnte, ist der Anstieg des nominellen Einkommens, mit dem Steuerzahler in höhere Steuerstufen eingeordnet werden.)

- Die Güterstruktur der Endnachfrage ändert sich. Allgemein bekannt ist der Wandel der Nachfrage der privaten Haushalte mit dem Anstieg des Einkommens; Länder auf unterschiedlichem Entwicklungsniveau haben auch eine unterschiedliche Struktur des privaten Konsums

- Die Produktionstechnologie ändert sich; Arbeit wird durch Kapital, ein Rohstoff durch einen anderen ersetzt. In Ländern auf verschiedenen Entwicklungsniveaus wird eine unterschiedliche Produktionstechnologie verwendet.

Die Wirkung des Steuersystems auf den vollen

Steuergehalt der Endnachfrage kann erfaßt werden; Steuersysteme werden durch einmalige, diskontinuierliche, klar definierte Maßnahmen geändert. Der Strukturwandel der Wirtschaft beeinflusst den vollen Steuergehalt kontinuierlich, seine Wirkung ist schwer meßbar und wird zum Teil gar nicht wahrgenommen.

Zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage in Österreich

Aus den vorhandenen Daten für Österreich im Jahr 1976 wurden für die elf Endnachfragekomponenten der Input-Output-Tabelle Matrizen der absoluten Werte des zurechenbaren Steuergehalts ermittelt. Aus ihnen und aus der Matrix der Endnachfrage wurden Auswertungstabellen mit relativen Werten, d. h. mit Anteilen zurechenbaren Steuergehalts im Käuferpreis erstellt. In diesen Tabellen (Übersichten 3 bis 11) werden folgende drei Klassifikationen verwendet: nach den Wirtschaftsbereichen (Übersicht 11), nach

Übersicht 3

Zurechenbarer Steuergehalt der Lieferungen der Wirtschaftsbereiche an die Endnachfrage¹⁾ 1976

	Konsum			Investitionen		Ausrüstung	Fahrzeuge	Lagerveränderung	Ausländerfremdenverkehr	Exporte	Endnachfrage insgesamt
	Privat	Öffentlich	Wohnbau	Sonstiger Hochbau	Straßenbau						
Anteile der Steuern in %											
Inlandsproduktion											
Land- und Forstwirtschaft	16,38		14,43	10,48	15,41	7,78		5,35	17,56	7,30	14,83
Energie- und Wasserversorgung	20,01	—	23,98	18,47	24,15	15,53	14,18		20,01	13,76	18,91
Bergbau, Steine- und Erdgewinnung	21,32	—	23,87	21,20		23,40	13,89			13,70	18,11
Nahrungsmittel, Getränke	24,29	—					16,45	16,48	16,36	24,54	23,80
Textilien, Textilwaren	29,03	—	22,17				16,58		15,75	34,34	22,39
Bekleidung, Bettwaren, Schuhe	29,77	—					16,94		16,80	32,01	16,87
Leder- und Lederersatzstoffe	28,86	—							15,15		15,43
Holz	28,05	—	21,77	20,07			17,91		14,83	29,11	15,03
Papier und Pappe	27,98	—									15,73
Druckerei, Verlagswesen	29,09								21,67	24,39	21,46
Chemikalien, Gummi, Erdöl	33,11		33,20	29,20	34,51	23,97	24,81	22,92	24,09	34,62	24,09
Stein- und Glaswaren	29,50	—	27,42	22,87	27,94	18,20	17,87		17,82	34,56	17,85
Metalle	28,63	—	28,68	22,33	28,88	18,25	19,73	23,76	18,10	33,25	18,13
Elektrotechnische Einrichtungen	30,08	—	26,64	22,30	28,38	22,02	21,25	18,06	17,91	32,73	17,92
Transportmittel	28,86	—		20,86			21,90	18,41	16,03	36,26	16,07
Bauwesen	29,56	—	29,33	23,98	29,35	22,32	19,61		19,50		19,47
Handel, Lagerung	15,10		21,02	19,45	21,81	18,16	15,97		18,09	18,78	17,86
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	28,46	20,37								28,47	28,44
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	15,10		15,87	15,26	17,94	13,91	16,02	12,30	12,26	15,11	12,26
Geldwesen, Privatversicherung	20,51	—								20,51	20,33
Realitätenwesen, Rechts- und Wirtschaftsdienste	21,50	—	26,96	22,35	27,14	19,37				21,50	18,89
Körperpflege und Reinigung, Bestattung	32,66	21,12	31,92	22,03						32,66	30,77
Kunst, Unterhaltung und Sport	20,87	16,26		20,09						20,86	16,26
Gesundheits- und Fürsorgewesen	28,09	32,37								28,09	23,37
Unterrichts- und Forschungswesen	37,04	35,33									35,51
Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger und Interessenvertretungen	30,62	29,90	38,09	33,71		31,92		30,08		30,61	29,96
Haushaltung, Hauswartung	30,42	—								30,42	—
<i>Inlandsproduktion insgesamt</i>	<i>25,40</i>	<i>30,36</i>	<i>28,19</i>	<i>23,31</i>	<i>28,88</i>	<i>21,36</i>	<i>19,66</i>	<i>19,90</i>	<i>17,06</i>	<i>27,58</i>	<i>17,64</i>
<i>Direkte Importe insgesamt</i>	<i>20,90</i>	—	<i>15,69</i>	<i>7,60</i>	<i>14,22</i>	<i>3,96</i>	<i>6,64</i>	<i>7,87</i>	<i>2,69</i>	<i>17,21</i>	<i>6,13</i>
<i>Insgesamt</i>	<i>24,47</i>	<i>30,36</i>	<i>27,78</i>	<i>22,81</i>	<i>28,84</i>	<i>21,22</i>	<i>13,30</i>	<i>13,03</i>	<i>13,34</i>	<i>26,70</i>	<i>23,21</i>

Direkte und indirekte Steuern, Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen

den Endnachfragekomponenten und nach verschiedenen Steuern, Abgaben und Subventionen. Einige Übersichten sind durch zwei Quotienten ergänzt, die auch mit dem Input-Output-Modell berechnet wurden: den Anteil des kumulierten Gehalts an Bruttolöhnen und -gehältern im Käuferpreis sowie den kumulierten Arbeitsinput (Mannjahre der Unselbständigen pro 1 Mill. S). Im folgenden wird — zur Vereinfachung — der Begriff Steuergehalt für die relativen Angaben, d. h. für die Anteile des Steuergehalts im Käuferpreis, verwendet.

Der zurechenbare Steuergehalt (Übersicht 3) der gesamten (heimischen und importierten) Lieferungen an die Endnachfrage beträgt 23,21% (25,50% Steuern und Abgaben, —2,29% Subventionen). Werden die fehlenden direkten Steuern (Faktor 1,13) berücksichtigt, beträgt der volle Steuergehalt der gesamten Endnachfrage (zu Käuferpreisen) etwa 26,5%. Der zurechenbare Steuergehalt der Lieferungen heimischer Produktion beträgt 24,41%, der direkten Importe 15,78%.

Der durchschnittliche zurechenbare Steuergehalt der Inlandsproduktion (heimische Lieferungen) einzelner Wirtschaftsbereiche (letzte Spalte der Übersicht 3) erstreckt sich von 14% bis 16% (Verkehr und Nachrichtenübermittlung 14,36%, Land- und Forstwirtschaft 14,83%, Erzeugung von Papier und Pappe 16,43%) bis zu Werten über 30% (Haushaltung 30,42%, Körperpflege und Reinigung 30,77%, Unterricht und Forschung 35,51%). Die Spannweite der Werte des zurechenbaren Steuergehalts einzelner Positionen der Endnachfragematrix reicht von 7,30% bei den landwirtschaftlichen Exporten bis zu 37,04% beim Unterricht im privaten bzw. 35,33% im öffentlichen Konsum. (In der Übersicht 3 wurden für Lieferungen unter 50 Mill. S Werte des zurechenbaren Steuergehalts weggelassen, weil sie infolge von Abrundungen ungenau sein könnten.) In der Häufigkeitsverteilung (Übersicht 4) liegen 77% der Werte

des zurechenbaren Steuergehalts zwischen 15% und 25%. Die Verteilung ist schief, ein niedriger zurechenbarer Steuergehalt überwiegt bei den kleineren und ein hoher bei den größeren Lieferungen⁸⁾.

Zurechenbarer Steuergehalt einzelner Endnachfragekomponenten⁹⁾

Der zurechenbare Steuergehalt der gesamten (heimischen plus importierten) Lieferungen an die Endnachfrage beträgt 23,21%. In seiner Zusammensetzung (Übersicht 6) ist die größte Position die Sozialversicherungsabgaben (9,36%), dann folgen die Mehrwertsteuer (6,46%), die lohnabhängigen Steuern (5,48%), die indirekten Steuern (3,65%) und die Importabgaben (0,57%), der Anteil der Subventionen beträgt —2,29%. Die einzelnen Endnachfragekomponenten haben sehr unterschiedliche Gesamtwerte des zurechenbaren Steuergehalts (Übersicht 5); bei der Inlandsproduktion reichen sie von 30,36% im öffentlichen Konsum bis zu 17,64% in den Exporten (der Steuergehalt von 17,06% der Lagerveränderungen ist noch niedriger, aber diese Endnachfragekomponente ist relativ unbedeutend); die Spannweite des zurechenbaren Steuergehalts der direkten Importe für die Endnachfrage ist noch größer (das Volumen einiger Importe ist jedoch unbedeutend); die Spannweite der Werte für die gesamten Lieferungen reicht von 30,36% des öffentlichen Konsums bis zu 13,03% der Fahrzeuginvestitionen (die, wie auch die Ausrü-

⁸⁾ Der gewogene arithmetische Durchschnitt beträgt 24,4% (Übersicht 3), der Medianwert der Häufigkeitsverteilung 21,6% (Übersicht 4).

⁹⁾ Mit dem Input-Output-Modell wurde auch der kumulierte Arbeitsinput der Lieferungen an die Endnachfrage berechnet. Mit Hilfe der Angaben für 1976 konnten die gegenwärtigen Beschäftigungseffekte der Ausgaben für verschiedene Komponenten der Endnachfrage grob geschätzt werden: 1985 entfielen auf 1 Mrd. S Endnachfrage (nach heimischen und importierten Gütern) im privaten Konsum etwa 1.500 in den Wohnbauinvestitionen etwa 2.100 und in den Exporten etwa 2.400 unselbständig Beschäftigte. Bei dieser Schätzung wurde der Anteil der intermediären Importe auf dem Niveau von 25% gehalten. Es wurde angenommen, daß die Hälfte der durch die heimischen Lieferungen entstandenen Wertschöpfung auf Löhne und Gehälter entfällt, die innerhalb des Kalenderjahres zusätzlichen privaten Konsum schaffen. Diese Annahme bedeutet einen Schritt vom einfachen Leontiefschen Multiplikator — den man für 1976 in der Übersicht 6 findet — zum keynesianischen Multiplikator. Folgende Veränderungen zwischen 1976 und 1985 wurden berücksichtigt: Preisanstieg im privaten Konsum um 56,8%, im Wohnbau um 61,6% und in den Exporten um 31,3%; Zunahme der Arbeitsproduktivität der Unselbständigen um 20,4% in der Gesamtwirtschaft — stellvertretend für die Zunahme der Produktivität in der Produktion für Exporte und für den privaten Konsum — und um 8,7% in der Bauwirtschaft. Konstant gehalten wurden hingegen die Anteile der direkten Importe für die Endnachfrage (20,7% im privaten Konsum, 3,3% in den Wohnbauinvestitionen und 0,3% in den Exporten) und die Struktur der Lieferungen einzelner Wirtschaftsbereiche sowohl an die Endnachfragekomponenten als auch an den intermediären Verbrauch — was u. a. eine unveränderte Nachfragestruktur und eine unveränderte Auslastung der Kapazitäten und keine Skalenerträge voraussetzt.

Übersicht 4

Häufigkeitsverteilung des zurechenbaren Steuergehalts der Lieferungen der Wirtschaftsbereiche an die Endnachfrage¹⁾ 1976

Zurechenbarer Steuergehalt in %	Zahl der Lieferungen ²⁾	
	Absolut	Anteile in %
5,00 bis 9,99	3	1,81
10,00 bis 14,99	11	6,63
15,00 bis 19,99	54	32,53
20,00 bis 24,99	46	27,71
25,00 bis 29,99	28	16,87
30,00 bis 34,99	20	12,05
35,00 bis 39,99	4	2,40
Insgesamt	166	100,00

Direkte und indirekte Steuern, Sozialversicherungsabgaben, minus Subventionen — ¹⁾ Zu Käuferpreisen. — ²⁾ Alle in der Übersicht 3 angeführten Werte für Lieferungen über 50 Mill. S.

Übersicht 5

Zurechenbarer Steuergehalt der Endnachfrage¹⁾
1976

	Inlandsproduktion	Direkte Importe	Insgesamt
	Anteile der Steuern in %		
Privater Konsum	25,40	20,90	24,47
Öffentlicher Konsum	30,36	—	30,36
Investitionen			
Wohnbau	28,19	15,69	27,78
Sonstiger Hochbau	23,31	7,60	22,81
Straßenbau	28,88	14,22	28,84
Sonstiger Tiefbau	21,36	3,96	21,22
Ausrüstung	19,66	6,64	13,30
Fahrzeuge	19,90	7,87	13,03
Lagerveränderung	17,06	2,69	13,34
Ausländerfremdenverkehr	27,58	17,21	26,70
Exporte	17,64	6,13	17,60
Endnachfrage insgesamt	24,41	15,78	23,21

Direkte und indirekte Steuern, Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen — ¹⁾ Zu Käuferpreisen

stungsinvestitionen, einen hohen Anteil der direkten Importe — mit niedrigem Steuergehalt — aufweisen).

Die Zusammensetzung des zurechenbaren Steuergehalts der Inlandsproduktion an die einzelnen Endnachfragekomponenten ist sehr unterschiedlich (Übersicht 6). Der hohe zurechenbare Steuergehalt des öffentlichen Konsums von 30,36% wird durch die Beiträge zur Sozialversicherung (18,75%) und die lohnabhängigen Steuern (8,34%, davon 6,26% Lohnsteuer) bestimmt. Diese Steuerstruktur wird durch eine hohe Arbeitsintensität (niedrige Arbeitsproduktivität) in den Dienstleistungsbereichen, die den öffentlichen Konsum beliefern, geprägt. Der kumulierte Arbeitsinput (der Unselbständigen) der heimischen Lieferungen an den öffentlichen Konsum beträgt 4,12 Mannjahre (pro 1 Mill S) — verglichen mit dem Durchschnittswert aller heimischen Lieferungen an die Endnachfrage von 3,12 Mannjahren. (Die wichtigsten Lieferanten an den öffentlichen Konsum sind die Gebietskörperschaften, Unterricht und Forschung sowie Gesundheitswesen.)

Auch der zurechenbare Steuergehalt der heimischen Lieferungen an die Straßenbau- und Wohnbauinvestitionen (28,88% bzw. 28,19%) und an den Ausländerfremdenverkehr (27,58%) ist hoch. Die wichtigsten Positionen des Steuergehalts der Bauinvestitionen sind die Mehrwertsteuer (etwa 12%), Sozialversicherungsabgaben (etwa 10%) und die lohnabhängigen Steuern (5% bis 6%), sie werden durch Subventionen (etwa —2%) gemildert¹⁰⁾. Etwas anderes ist die

¹⁰⁾ Im niedrigen Subventionsgehalt der Wohnbauinvestitionen sind nur Subventionen der Baufirmen, bzw. der Lieferanten des Baumaterials, berücksichtigt. Ein großer Teil der öffentlichen Förderung des Wohnbaus wird jedoch nicht den Baufirmen gewährt und ist in den Input-Output-Berechnungen nicht berücksichtigt

Struktur des zurechenbaren Steuergehalts des Ausländerfremdenverkehrs: Von den 27,58%¹¹⁾ entfallen 11,09% auf die Mehrwertsteuer, 7,68% auf die Sozialversicherungsabgaben, 4,56% auf die lohnabhängigen Steuern, relativ hohe Subventionen bringen mit —3,61% eine Milderung. Eine wichtige Position (7,61%) sind die indirekten Steuern, insbesondere die den Gütern zurechenbaren (6,81%)¹²⁾. Diese Steuerstruktur ist durch die Zusammensetzung der Ausgaben ausländischer Touristen bestimmt: Es überwiegen Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättenwesen (50,6%), deren zurechenbarer Steuergehalt 28,47% beträgt (Übersicht 3); wichtig sind weiters Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke (10,5%) mit einem zurechenbaren Steuergehalt von 24,54% und Erzeugung von Chemikalien, Gummi und Erdöl (7,5%) mit einem zurechenbaren Steuergehalt von 34,62%. Für die letzten zwei Wirtschaftsbereiche sind die Annahmen des Input-Output-Modells über die Bewertungshomogenität der Wirtschaftsbereiche von Nachteil; in den Ausgaben der Ausländer für die Produktion dieser Wirtschaftsbereiche haben vermutlich die hochbesteuerten Getränke und hochbesteuertes Benzin ein anderes Gewicht als in den Ausgaben österreichischer Haushalte¹³⁾. Zwei der drei hochbesteuerten Wirtschaftsbereiche sind stark subventioniert: Beherbergungs- und Gaststättenwesen (—3,02%) sowie Nahrungsmittel und Getränke (—5,93%). Der Verkehr hat an den Ausgaben der ausländischen Touristen den vierthöchsten Anteil (6,0%); dank dem hohen Subventionsgehalt (—10,49%) weist er einen niedrigen zurechenbaren Steuergehalt von 15,10% aus.

Der zurechenbare Steuergehalt der größten Komponente der Endnachfrage — des privaten Konsums — beträgt 25,40% für die heimischen, 20,90% für die importierten und 24,47% für die gesamten (heimischen und importierten) Lieferungen (Übersicht 5). Im privaten Konsum sind alle Wirtschaftsbereiche gleichmäßi-

¹¹⁾ Der zurechenbare Steuergehalt der gesamten (heimischen und importierten) Lieferungen an den Ausländerfremdenverkehr betrug 1976 26,70% (Übersicht 3). Der derzeitige volle Steuergehalt kann mit zwei Multiplikationen — Faktor 1,13 (für die fehlenden direkten Steuern) und Faktor 1,10 (Anstieg der Steuerquote zwischen 1976 und 1985) — grob auf etwa 33% geschätzt werden. Anfang 1987 wurden im Auftrag der Einrichtung des Konferenzentrums in Wien (Austria Center Vienna) die ökonomischen Auswirkungen des Hauses untersucht; der volle Steuergehalt der Ausgaben der Konferenzteilnehmer wurde auf 31,3% geschätzt ("Die Presse", 10. April 1987).

¹²⁾ Hoher kumulierter Gehalt des Ausländerfremdenverkehrs an indirekten Steuern wurde schon früher — mit Hilfe der österreichischen Input-Output-Tabelle 1974 — festgestellt (Skolka 1974).

¹³⁾ Die direkte Belastung der Ausgaben ausländischer Touristen mit der Mehrwertsteuer und den indirekten Steuern hat — ohne Anwendung der Input-Output-Analyse — Schwarzl (1985) untersucht. Die Anteile am Gesamtwert der Ausgaben betragen 1976 (in Klammern Werte für 1984): Mehrwertsteuer 10,16% (12,27%), Mineralöl- und Bundesmineralölsteuer 2,43% (1,90%), Tabaksteuer 0,79% (0,79%), Getränkesteuer 1,33% (1,53%), Alkoholsteuern 1,19% (1,07%)

Übersicht 6

Zusammensetzung des zurechenbaren Steuergehalts der Endnachfragekomponenten¹⁾ 1976

	Konsum		Inlandsproduktion							Lager- verände- rung	Auslän- derfrem- denver- kehr	Exporte	Insge- samt	Direkte Importe	Insge- samt
	Privat	Öffent- lich	Wohn- bau	Sonsti- ger Hochbau	Investitionen Straßen- bau	Sonsti- ger Tiefbau	Ausrü- stung	Fahr- zeuge							
	Anteile der Steuern in %														
Lohnabhängige Steuern															
Lohnsteuer	3 02	6 26	3 32	3 62	3 41	3 71	3 64	3 53	3 23	2 51	3 50	3 72	0 86	3 33	
Indirekte Steuern	2 10	2 08	2 86	3 14	2 95	3 17	2 93	2 76	2 58	2 05	2 76	2 40	0 62	2 15	
Insgesamt	5 12	8 34	5 18	6 76	6 36	6 88	6 57	6 29	5 81	4 56	6 26	6 12	1 48	5 48	
Sozialversicherungsabgaben															
Arbeitgeberbeiträge	3 95	4 57	5 51	6 06	5 77	6 14	5 35	4 96	4 83	3 97	5 08	4 61	0 98	4 11	
Arbeitnehmerbeiträge	3 19	5 25	4 02	4 40	4 14	4 43	4 09	3 77	3 67	3 08	3 87	3 85	0 82	3 43	
Imputierte Pensionsbeiträge	1 00	8 93	0 37	0 39	0 40	0 43	0 40	0 33	0 35	0 62	0 54	2 09	0 07	1 81	
Insgesamt	8 14	18 75	9 90	10 85	10 31	11 00	9 83	9 06	8 85	7 68	9 49	10 55	1 88	9 36	
Indirekte Steuern															
Den Gütern zurechenbar	4 29	1 43	1 31	1 27	1 21	1 68	1 57	1 57	3 91	6 81	3 28	3 24	0 47	2 86	
Den Gütern nicht zurechenbar	1 20	0 69	0 82	0 79	0 67	0 83	0 62	0 59	0 58	0 81	0 65	0 89	0 19	0 79	
Insgesamt	5 49	2 12	2 13	2 06	1 88	2 51	2 19	2 16	4 49	7 61	3 93	4 13	0 65	3 65	
Mehrwertsteuer auf die Inlandsproduktion															
Intermediärverbrauch ²⁾	0 40	2 02	0 23	0 22	0 19	0 23	0 15	0 15	0 13	0 18	0 16	0 57	0 04	0 50	
Endnachfrage	9 44		11 68	5 49	12 15	2 89	2 82	3 55		10 91		5 42	9 31	5 96	
Insgesamt	9 84	2 02	11 91	5 71	12 34	3 12	2 97	3 70	0 13	11 09	0 16	5 99	9 35	6 46	
Importabgaben auf															
Intermediärverbrauch	0 15	0 09	0 24	0 27	0 26	0 27	0 30	0 52	0 30	0 24	0 33	0 21	0 02	0 18	
Endverbrauch													2 79	0 39	
Insgesamt	0 15	0 09	0 24	0 27	0 26	0 27	0 30	0 52	0 30	0 24	0 33	0 21	2 81	0 57	
Mehrwertsteuer und Importabgaben insgesamt	10 00	2 12	12 15	5 98	12 59	3 39	3 27	4 22	0 43	11 33	0 49	6 20	12 16	7 03	
Steuern und Abgaben insgesamt	28 75	31 34	30 37	25 66	31 14	23 78	21 87	21 74	19 58	31 19	20 17	27 00	16 18	25 51	
Subventionen															
Den Gütern zurechenbar	-1 23	-0 11	-0 11	-0 10	-0 09	-0 10	-0 20	-0 20	-0 52	-1 25	-0 31	-0 65	-0 13	-0 58	
Den Gütern nicht zurechenbar	-1 64	-0 72	-1 18	-1 24	-1 23	-1 32	-1 19	-0 92	-1 24	-1 76	-1 46	-1 37	-0 19	-1 21	
Lohnabhängig	-0 48	-0 16	-0 90	-1 00	-0 95	-1 00	-0 81	-0 71	-0 76	-0 60	-0 76	-0 57	-0 08	-0 50	
Insgesamt	-3 35	-0 98	-2 18	-2 34	-2 27	-2 43	-2 20	-1 83	-2 52	-3 61	-2 53	-2 59	-0 40	-2 29	
Steuern, Abgaben und Subventionen insgesamt	25 40	30 36	28 19	23 31	28 88	21 36	19 66	19 90	17 06	27 58	17 64	24 41	15 78	23 21	
	Anteile in %														
Kumulierter Gehalt															
Bruttolöhne und -gehälter	33 17	58 48	39 65	43 34	40 96	44 00	40 82	37 92	36 57	30 76	39 32	40 03	8 55	35 69	
Arbeitsinput ³⁾	2 74	4 12	3 08	3 36	3 15	3 35	3 17	3 00	2 86	2 84	3 00	3 12	0 71	2 78	

¹⁾ Zu Käuferpreisen — ²⁾ Nicht abzugsfähig — ³⁾ Mannjahre (Unselbständige) je 1 Mill. S

ger als in anderen Komponenten der Endnachfrage vertreten. Die Steuerstruktur ist daher ausgeglichen: an erster Stelle liegt die Mehrwertsteuer (9,84%), es folgen die Sozialversicherungsabgaben (8,14%), die indirekten (5,49%) und lohnabhängigen (5,12%) Steuern; der Anteil der Subventionen beträgt -3,35%

Struktur der Steuereinnahmen

Der überwiegende Teil — 90,62% — der Steuereinnahmen¹⁴⁾ aus der Produktion und dem Vertrieb der

¹⁴⁾ Ein Nebenprodukt der Input-Output-Berechnungen sind Angaben über die Verteilung der Bruttolöhne und -gehälter und über die Verteilung der Arbeitsinputs (der Unselbständigen) nach den Endnachfragekomponenten: 1976 waren 31 66% der

Güter entfällt auf heimische Lieferungen an die Endnachfrage, direkte Importe für die Endnachfrage tragen nur 9,38% bei (Übersicht 7). Die Importe sind eine wichtige Einnahmequelle bei den — allerdings absolut geringen — Importabgaben (68,19%) und bei der Mehrwertsteuer (19,99%), die übrigen auf Importe

unselbständig Beschäftigten für den privaten Konsum sowohl direkt als auch indirekt tätig, sie erhielten 29,90% der gesamten Bruttolöhne und -gehälter; die entsprechenden Werte für den öffentlichen Konsum betragen 21,36% und 23,64%, für die Exporte 19 06% und 19,51%, für den Ausländerfremdenverkehr 5,52% und 4,67%, usw. Im Vertrieb der importierten Güter waren 3,54% der unselbständig Beschäftigten tätig sie erhielten 3,30% der gesamten Bruttolöhne und -gehälter. (Die Relation dieser beiden Angaben zeigt, ob die Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter unter oder über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft liegen. Ähnlich zeigt ein Vergleich der Verteilung der Steuern und der Erwerbstätigen, ob die Arbeitsinputs über- oder unterdurchschnittlich besteuert sind.)

Verteilung der Steuern nach Endnachfragekomponenten 1976

	Konsum		Inlandsproduktion						Lager- verände- rung	Auslän- derfrem- denver- kehr	Exporte	Insge- samt	Direkte Importe	Insge- samt
	Privat	Öffent- lich	Wohn- bau	Sonsti- ger Hochbau	Straßen- bau	Sonsti- ger Tiefbau	Ausrü- stung	Fahr- zeuge						
	Anteile in %													
Lohnabhängige Steuern														
Lohnsteuer	29,17	27,15	4,15	5,02	1,24	1,56	3,50	0,90	1,04	4,09	18,63	96,44	3,56	100,00
Indirekte Steuern	31,43	13,97	5,53	6,73	1,66	2,06	4,36	1,08	1,28	5,17	22,75	96,02	3,98	100,00
Insgesamt	30,06	21,98	4,69	5,69	1,40	1,76	3,84	0,97	1,13	4,52	20,25	96,27	3,73	100,00
Sozialversicherungsabgaben														
Arbeitgeberbeiträge	30,90	16,04	5,57	6,80	1,69	2,09	4,16	1,02	1,26	5,24	21,91	96,69	3,31	100,00
Arbeitnehmerbeiträge	29,89	22,08	4,86	5,91	1,46	1,81	3,80	0,93	1,14	4,87	19,95	96,68	3,32	100,00
Imputierte Pensionsbeiträge	17,80	71,00	0,85	0,99	0,27	0,33	0,70	0,15	0,21	1,87	5,28	99,45	0,55	100,00
Insgesamt	27,99	28,92	4,40	5,35	1,33	1,65	3,36	0,82	1,01	4,45	17,97	97,22	2,78	100,00
Indirekte Steuern														
Den Gütern zurechenbar	48,29	7,23	1,91	2,05	0,51	0,82	1,76	0,46	1,46	12,92	20,32	97,75	2,25	100,00
Den Gütern nicht zurechenbar	48,80	12,60	4,29	4,60	1,02	1,47	2,50	0,63	0,78	5,52	14,54	98,74	3,26	100,00
Insgesamt	48,40	8,40	2,43	2,60	0,62	0,96	1,92	0,50	1,31	11,31	19,06	97,53	2,47	100,00
Mehrwertsteuer auf die Inlandsproduktion														
Intermediärverbrauch	25,93	58,64	1,94	2,06	0,46	0,65	0,95	0,25	0,28	1,93	5,67	98,77	1,23	100,00
Endnachfrage	50,98	—	8,14	4,25	2,46	0,68	1,51	0,50	—	9,93	—	78,44	21,56	100,00
Insgesamt	49,04	4,52	7,66	4,08	2,30	0,68	1,47	0,48	0,02	9,31	0,44	80,01	19,99	100,00
Importabgaben auf														
Intermediärverbrauch	26,94	7,39	5,46	6,85	1,69	2,09	5,31	2,41	1,74	7,14	31,66	98,69	1,31	100,00
Endverbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00	100,00
Insgesamt	6,68	2,38	1,76	2,21	0,54	0,67	1,71	0,78	0,56	2,30	10,21	31,81	68,19	100,00
Mehrwertsteuer und Importabgaben insgesamt	45,77	4,35	7,18	3,93	2,16	0,68	1,49	0,51	0,07	8,74	1,23	76,11	23,89	100,00
Steuern und Abgaben insgesamt	36,25	17,73	4,95	4,64	1,47	1,31	2,74	0,72	0,82	6,63	5,67	98,77	1,23	100,00
Subventionen														
Den Gütern zurechenbar	68,71	2,62	0,76	0,81	0,18	0,24	1,13	0,29	0,97	11,72	9,54	98,95	3,05	100,00
Den Gütern nicht zurechenbar	43,62	8,56	4,04	4,74	1,22	1,53	3,14	0,64	1,09	7,90	21,31	97,79	2,21	100,00
Lohnabhängig	30,40	4,63	7,42	9,13	2,28	2,79	5,14	1,19	1,61	6,46	26,88	97,93	2,07	100,00
Insgesamt	47,04	6,20	3,95	4,72	1,19	1,48	3,07	0,68	1,17	8,54	19,57	97,61	2,39	100,00
Steuern, Abgaben und Subventionen insgesamt	35,19	18,86	5,04	4,63	1,50	1,29	2,71	0,72	0,78	6,44	13,45	90,62	9,38	100,00
Kumulierter Gehalt														
Bruttolöhne und -gehälter	29,90	23,64	4,61	5,60	1,38	1,73	3,66	0,90	1,09	4,67	19,51	96,70	3,30	100,00
Arbeitsinput ¹⁾	31,66	21,36	4,59	5,56	1,37	1,68	3,64	0,91	1,10	5,52	19,06	96,46	3,54	100,00

¹⁾ Mannjahre (Unselbständige) je 1 Mill. S

entfallenden Steuern sind in den Handels- und Verkehrsspannen der importierten Waren enthalten. Unter den heimischen Lieferungen an die Endnachfrage leistet der private Konsum (35,19%) den größten Beitrag zu den Steuereinnahmen, es folgen der öffentliche Konsum (18,86%), die Exporte (13,45%) und die vier Arten der Bauinvestitionen (insgesamt 12,46%). Der Ausländerfremdenverkehr trägt zum Gesamtsteueraufkommen nur 6,44% bei. Auch in einzelnen Steuerarten überwiegen Anteile des privaten Konsums, der bei den Mehrwertsteuereinnahmen dominiert (49,04%). Es gibt allerdings einige Ausnahmen, wie den Beitrag des öffentlichen Konsums (28,92%) und der Exporte (17,97%) zu den Einnahmen der Sozialversicherung und zum Aufkommen an den lohnabhängigen Steuern (21,98% und 20,25%), und den Beitrag der Exporte (19,06%) und des Ausländerfrem-

denverkehrs (11,31%)¹⁵⁾ zu den Einnahmen an den indirekten Steuern. Subventionen werden vorwiegend der Produktion für den privaten Konsum (47,04%), für die Exporte (19,57%) und für den Ausländerfremdenverkehr (8,54%) gewährt.

Zurechenbarer Steuergehalt der Lieferungen an den privaten Konsum

Die Werte des zurechenbaren Steuergehalts heimischer Lieferungen einzelner Wirtschaftsbereiche an den privaten Konsum sind stark gestreut: Ihre Spann-

¹⁵⁾ Laut Schwarzl (1985) verteilen sich 1984 die Anteile des Ausländerfremdenverkehrs an dem Gesamtaufkommen einzelner Steuern wie folgt: Mehrwertsteuer 10,0%, Mineralöl- und Bundesmineralölsteuer 12,0%, Tabaksteuer 7,7%, Getränkesteuer 38,8% und Alkoholsteuern 30,2%.

Steuergehalt der Lieferungen der Wirtschaftsbereiche an den privaten Konsum¹⁾ 1976

	Land- und Forstwirtschaft	Energie- und Wasserversorgung	Nahrungs- und Göttertrankung	Textilien Bekleidung, Schuhe	Holz	Chemikalien, Gummi, Erdbil	Metalle	Elektronische richtungen	Transportmittel	Bauwesen	Behälter- und Gaststättenwesen	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Geldwesen, Privatversicherung und Wirtschaftsdienste	Körperpflege, Reinigung, Bestattung	Kunst, Unterhaltung, Sport	Gesundheits- und Fursorge	Unterricht, Forschung	Gebietskörperschaften	Insgesamt
	Anteile der Steuern in %																		
Lohnabhängige Steuern																			
Lohnsteuer	2,18	3,09	2,56	2,89	2,87	2,79	2,57	3,53	3,55	3,01	3,47	2,28	4,78	2,70	2,61	4,79	8,06	5,70	3,02
Indirekte Steuern	1,37	2,10	1,94	2,42	2,95	2,36	1,83	2,73	2,61	2,35	3,10	2,12	1,94	1,82	2,57	1,52	3,83	1,49	2,10
Insgesamt	3,55	5,19	4,49	5,27	5,42	5,16	4,40	6,26	6,16	5,36	6,57	4,40	5,30	4,52	5,19	6,31	11,89	7,18	5,12
Sozialversicherungsabgaben																			
Arbeitgeberbeiträge	2,84	3,28	3,58	4,21	4,40	4,10	3,13	4,79	4,56	4,15	6,07	4,09	5,15	3,31	4,85	4,28	5,37	3,30	3,95
Arbeitnehmerbeiträge	2,36	2,44	2,87	3,36	3,63	3,43	2,42	3,71	3,51	3,18	4,33	3,11	3,90	2,54	4,51	4,01	5,07	4,98	3,19
Imputierte Pensionsbeiträge	0,29	0,87	0,29	0,22	0,21	0,29	0,31	0,39	0,27	0,18	0,31	0,22	4,89	0,19	0,31	2,75	1,82	4,15	1,00
Insgesamt	5,49	6,80	6,74	7,79	8,24	7,82	5,85	8,89	8,34	7,51	10,71	7,42	13,95	6,16	12,11	10,11	14,60	20,40	8,14
Indirekte Steuern																			
Den Gütern zurechenbar	2,09	0,98	0,95	1,51	1,25	1,56	0,93	1,33	1,26	1,22	1,07	0,81	1,68	0,93	0,91	1,03	0,39	1,70	4,29
Den Gütern nicht zurechenbar	0,69	2,12	0,63	0,56	0,65	0,65	0,52	0,60	0,56	0,53	0,52	0,92	0,91	1,22	1,07	0,79	0,47	0,76	1,20
Insgesamt	2,79	3,10	0,58	2,07	1,80	2,20	1,93	1,83	1,75	1,59	0,93	2,59	4,97	6,61	1,98	1,51	0,88	2,46	5,49
Mehrwertsteuer auf die Inlandsproduktion																			
Intermediärverbrauch	0,13	0,10	0,15	0,13	0,14	0,14	0,13	0,15	0,14	0,13	0,13	0,15	0,39	1,32	1,91	0,16	0,07	1,41	0,40
Endnachfrage	7,54	7,26	9,19	14,98	15,22	14,53	13,83	13,09	14,93	14,89	12,52	10,16	3,23	0,22	3,22	14,62	5,50	2,78	1,10
Insgesamt	7,67	7,36	9,34	15,11	15,37	14,67	13,95	13,24	15,06	15,02	12,65	10,31	3,62	1,54	5,13	14,75	5,66	4,18	3,53
Importabgaben auf																			
Intermediärverbrauch	-0,34	0,11	0,06	0,27	0,49	0,16	0,21	0,21	0,25	0,56	0,28	0,32	0,14	0,04	0,13	0,10	0,10	0,03	0,15
Endverbrauch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-0,34	0,11	0,06	0,27	0,49	0,16	0,21	0,21	0,25	0,56	0,28	0,32	0,14	0,04	0,13	0,10	0,10	0,03	0,15
Mehrwertsteuer und Importabgaben insgesamt	7,33	7,47	9,41	15,39	15,86	14,83	14,16	13,45	15,31	15,58	12,93	10,63	3,75	1,58	5,25	14,86	5,76	6,33	4,22
Steuern und Abgaben insgesamt	19,16	22,35	30,22	30,52	31,32	30,00	34,66	30,53	31,64	30,20	31,80	31,48	25,59	21,12	22,54	34,13	30,49	28,74	37,39
Subventionen																			
Den Gütern zurechenbar	-0,63	-0,05	-4,22	-0,24	-0,23	-0,31	-0,32	-0,24	-0,24	-0,17	-0,07	-1,19	-0,15	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07	-0,04	-1,23
Den Gütern nicht zurechenbar	-1,91	-1,80	-1,20	-0,71	-0,89	-1,04	-0,86	-1,03	-0,79	-0,61	-1,14	-1,15	-9,77	-0,47	-0,72	-0,63	-9,25	-0,34	-0,71
Lohnabhängig	-0,34	-0,49	-0,51	-0,54	-0,63	-0,60	-0,37	-0,63	-0,54	-0,57	-1,03	-0,69	-0,57	-0,09	-0,26	-0,80	-0,28	-0,07	-0,48
Insgesamt	-2,79	-2,34	-5,93	-1,49	-1,55	-1,96	-1,55	-1,90	-1,56	-1,35	-2,24	-3,02	-10,49	-0,61	-1,04	-1,48	-9,61	-0,35	-1,01
Steuern, Abgaben und Subventionen insgesamt	16,38	20,01	24,29	29,03	29,77	28,05	33,11	28,63	30,08	28,88	29,56	28,46	15,10	20,51	21,50	32,66	20,87	28,09	37,04

¹⁾ Zu Käuferpreisen.

weite (Übersicht 3) reicht von 15,10% (Verkehr) und 16,38% (Land- und Forstwirtschaft) bis zu 33,11% (Erzeugung von Chemikalien, Gummi und Erdöl) und 37,04% (Unterricht und Forschung). Eine Disaggregation nach Steuerarten (Übersicht 8) bietet einen Einblick in die Ursachen dieser Unterschiede. (Die Struktur des zurechenbaren Steuergehalts von sieben Wirtschaftsbereichen ist nicht angegeben, ihre heimischen Lieferungen betragen 1976 weniger als 0,5% des gesamten privaten Konsums.)

Die Unterschiede im zurechenbaren Gehalt an lohnabhängigen Steuern (Lohnsteuer und lohnabhängige indirekte Steuern) sind nicht groß. Niedrige Werte findet man in Wirtschaftsbereichen mit vielen Selbständigen, wie in der Land- und Forstwirtschaft (3,55%), im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (4,40%) und in der Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken (4,49%)

Der zurechenbare Gehalt an den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung ist in der Land- und Forstwirtschaft, im Realitätenwesen und in den Rechts- und Wirtschaftsdiensten niedrig (wenige Unselbständige) sowie auch in Wirtschaftsbereichen mit niedriger Arbeitsintensität (etwa 6%): Energie- und Wasserversorgung und Chemie und Erdöl. Hoch ist dieser Anteil (von 9% bis 10,5%) in arbeitsintensiven Produktionen wie Gesundheits- und Fürsorgewesen, Bauwesen, Gebietskörperschaften und Körperpflege und Reinigung. Der Anteil der imputierten Pensionsbeiträge ist im privaten Sektor unbedeutend, im öffentlichen Sektor, Unterricht und Forschung (12,11%), Gebietskörperschaften (8,35%) und Verkehr (4,89%) wichtig.

Der zurechenbare Steuergehalt an indirekten Steuern ist überwiegend niedrig (meist rund 2%), nur ausnahmsweise hoch: 10,24% bei Chemikalien und Erdöl (Mineralölsteuer), 9,58% bei Nahrungsmitteln und Getränken (Alkoholsteuern, Getränkesteuer und Tabaksteuer), 6,61% im Realitätenwesen, in den Rechts- und Wirtschaftsdiensten (Grunderwerbsteuer) und 5,63% in Kunst, Unterhaltung, Sport (Glücksspielgewinne). In allen erwähnten Wirtschaftsbereichen stört die Annahme der Bewertungshomogenität, denn sie liefern an den privaten Konsum unterschiedliche Produkte, auf die teils niedrige, teils hohe indirekte Steuern entfallen

Die Unterschiede im zurechenbaren Gehalt an Mehrwertsteuer sind durch die 1976 geltenden Steuersätze von 0%, 8% und 16% bestimmt (siehe Übersicht 8). Der zurechenbare Gehalt an Importabgaben ist fast überall unbedeutend (0,1% bis 0,2%), etwas höher (etwa 0,5%) ist er nur bei Bekleidung, Schuhen und Fahrzeugen. Der zurechenbare Gehalt an Subventionen ist niedrig (etwa 2%, oft darunter). Nutznießer hoher Subventionen sind Verkehr (—10,49%), Kunst, Unterhaltung und Sport (—9,61%) sowie die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken (—5,93%).

Zurechenbarer Steuergehalt der öffentlichen Endnachfrage

Der öffentliche Konsum und die Straßenbauinvestitionen — die fast die ganze öffentliche Endnachfrage bilden¹⁶⁾ — haben einen hohen zurechenbaren Steuergehalt: der öffentliche Konsum 30,36%, die Straßenbauinvestitionen 28,84%. Werden die in den Input-Output-Berechnungen nicht enthaltenen direkten Steuern berücksichtigt (Faktor 1,13), betrug der volle Steuergehalt eines wesentlichen Teils der öffentlichen Endnachfrage 1976 in Österreich über 30%¹⁷⁾: *Von 1 Mill. S Ausgaben für den öffentlichen Konsum und die Straßenbauinvestitionen flossen etwa 300 000 S an verschiedene öffentliche Stellen wieder zurück. Auf den öffentlichen Konsum und die Straßenbauinvestitionen entfielen 19,20% der Gesamteinnahmen an Steuern und Abgaben auf Produktion und Vertrieb von Waren und Dienstleistungen (etwa ein Fünftel der gesamten auf die Produktion entfallenden Steuern und Abgaben zirkulierte im öffentlichen Sektor in einem geschlossenen Kreis), sie absorbierten 7,39% der der Produktion gewährten Subventionen.* Der Beitrag der Besteuerung der öffentlichen Ausgaben zu den öffentlichen Einnahmen war hoch bei den lohnabhängigen Steuern (23,38%) und bei den Einnahmen der Sozialversicherung (30,25%), niedrig bei den indirekten Steuern (9,02%) und bei der Mehrwertsteuer (6,82%). Zwei Bemerkungen sollen das Bild über die Rolle der öffentlichen Endnachfrage abrunden: 1. Der Anteil beider Endnachfragekomponenten am gesamten Arbeitsinput der Unselbständigen betrug 22,73%. Berücksichtigt man, daß die öffentlichen Stellen auch den Wohnbau und andere Investitionen mitfinanzieren, hat 1976 die öffentliche Endnachfrage etwa ein Viertel der Unselbständigen in der österreichischen Wirtschaft direkt oder indirekt beschäftigt. 2. Werden die Ausgaben für den öffentlichen Konsum und Straßenbau um 1 Mrd. S gekürzt, dann entfallen direkt etwa 300 Mill. S, indirekt (durch Wegfall der Konsumausgaben) weitere 125 Mill. S an Steuereinnahmen, der budgetwirksame Saldo beträgt nur 575 Mill. S.

¹⁶⁾ Bei anderen Endnachfragekomponenten spielen Ausgaben der öffentlichen Stellen eine untergeordnete Rolle. Am Wohnbau sind Gemeinden als Auftraggeber direkt mit etwa einem Fünftel beteiligt. Der Anteil der öffentlichen Hand an der Finanzierung des Wohnbaus ist höher, allerdings werden viele öffentliche Förderungen nicht direkt den Bauherren gewährt und sind in den Input-Output-Berechnungen nicht berücksichtigt. Der Anteil der öffentlichen Finanzmittel an anderen Hoch- und Tiefbauinvestitionen und auch an Ausrüstungs- und Fahrzeuginvestitionen ist niedrig.

¹⁷⁾ Das Steueraufkommen aus den öffentlichen Ausgaben ist in der vorliegenden Auswertung der Input-Output-Berechnungen eng aufgefaßt. Auch Pensionen werden besteuert (Übersicht 1), und die Multiplikatoreffekte der öffentlichen Ausgaben bringen zusätzliche Steuereinnahmen.

Arbeitsintensität und Besteuerung

Die Unterschiede in den Werten des zurechenbaren Steuergehalts (Übersicht 3) könnten unregelmäßig oder stochastisch sein oder Regelmäßigkeiten aufweisen, die durch die Eigenschaften der Produktionstechnologie oder des Steuersystems geprägt sind. Eine solche Regelmäßigkeit wird in der jüngeren Literatur vermutet — die Besteuerung der Arbeit soll angeblich mit der Arbeitsintensität der Produktion steigen. Eine solche Steuerstruktur habe negative Folgen: Eine künftige Finanzierung der Staatsausgaben ist gefährdet (die Arbeitszeit wird kürzer, die Erwerbstätigkeit beginnt in einem höheren Alter und endet früher, weil das Pensionsalter sinkt¹⁸⁾; die Steuerstruktur fördert die Substitution der Arbeit durch das Kapital¹⁹⁾, erhöht die Umweltbelastung durch Stimulierung des Energie- und Rohstoffverbrauchs²⁰⁾ und bremst das Wachstum des Dienstleistungssektors²¹⁾; die zunehmende Kluft zwischen den Brutto- und Nettolöhnen²²⁾ vermindert die Flexibilität der Reallohne²³⁾). An den vorliegenden Daten

¹⁸⁾ "Exactly the least bearable tax psychologically, the tax on personal income, is still the cornerstone of public finance . . . We are living in a time in which machines produce more and manpower relatively less and in which only the minority of people should belong to the 'active' population, who work ever shorter working hours during an ever shorter working life. Under these conditions a well-functioning system of redistribution can no longer be based on personal income from labour at least not in the first place" (Huber, 1984)

¹⁹⁾ "It would be wise to stop imposing income taxes on Europeans and Americans who receive only average incomes. Income taxes should probably start only at three times average income. The tax revenue lost should be replaced by taxing non-regenerable raw materials . . . and later by increasing VAT . . . The advantages would be a refocusing of technology on reducing raw material and energy content rather than labour content . . . Tax avoidance and the administration of taxes would be significantly reduced, individual incentives would be enhanced (the incremental effort to work would not be taxed so disproportionately) . . ." (Geldens, 1984)

²⁰⁾ "Es ist ja geradezu paradox, daß in den Industrieländern derzeit der einzige nicht umweltbelastende Teil des Produktionswertes, nämlich der durch menschliche Arbeit den Vormaterialien hinzugefügte Mehrwert mit Steuern und Abgaben doppelt belastet wird, nicht jedoch Rohmaterial- und Energieeinsatz" (Aubauer — Bruckmann 1985).

²¹⁾ "Such tax policies as the US investment tax credit and the accelerated cost recovery system, which were meant to stimulate investment, are much more effective for capital-intensive manufacturing industries than for labor-intensive service industries. On the other hand, increases in payroll taxes have primarily a dampening effect on the service sector" (Sauvant, 1986).

²²⁾ Die Kluft zwischen den Brutto- und Nettolöhnen in Österreich betrug 1976 etwa ein Fünftel: 18,9% der Bruttolöhne bestanden aus Lohnsteuer und Beiträgen zur Sozialversicherung.

²³⁾ "The main mechanism through which the rise in real wages has prevented greater employment gains in Europe over the past ten to fifteen years seems to have been a substitution of capital for labor which has lowered the labor intensity of production significantly more than in the United States. Hence, the labor intensity of production, or the productivity of labor, appears to be strongly related to the rate of growth of real labor costs. . . in the typical European country, because of extremely high tax burdens, the net take-home pay is probably no more than 40 to 50 percent of gross labor costs. Under such circum-

Übersicht 9
Kumulierter Arbeitsinput und zurechenbarer Steuergehalt der Inlandsproduktion für den privaten Konsum

	Anteil am gesamten privaten Konsum	Kumulierter Arbeitsinput	Zurechenbarer Steuergehalt ¹⁾
	In %	Mannjahre ²⁾	in 1 000 S
Land- und Forstwirtschaft	4,75	2,02	81,0
Energie- und Wasserversorgung	2,58	1,71	117,2
Bergbau Steine- und Erdengewinnung	0,15	.	.
Nahrungsmittel, Getränke	19,20	2,31	105,1
Textilien Textilwaren	2,55	2,91	99,6
Bekleidung, Bettwaren Schuhe	5,22	3,48	85,6
Leder- und Lederersatzstoffe	0,33	.	.
Holz	3,77	2,95	95,1
Papier und Pappe	0,13	.	.
Druckerei Verlagswesen	0,47	.	.
Chemikalien Gummi, Erdöl	6,31	1,88	176,1
Stein- und Glaswaren	0,49	.	.
Metalle	1,88	2,86	100,1
Elektrotechnische Einrichtungen	1,30	2,77	108,6
Transportmittel	3,84	2,65	109,0
Bauwesen	1,10	3,29	89,8
Handel Lagerung	0,00	.	.
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,87	3,02	94,2
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	4,51	3,74	40,3
Geldwesen, Privatversicherung	1,40	2,14	95,8
Realitätenwesen, Rechts- und Wirtschaftsdienste	7,80	2,29	93,9
Körperpflege und Reinigung	.	.	.
Bestattung	1,27	4,79	68,1
Kunst Unterhaltung und Sport	1,35	3,18	65,5
Gesundheits- und Fürsorgewesen	2,13	3,93	71,4
Unterrichts- und Forschungswesen	0,90	3,91	94,7
Gebietskörperschaften, Sozialversicherungs-träger und Interessenvertretungen	1,38	4,10	74,6
Haushaltung Hauswartung	0,16	.	.
Inlandsproduktion insgesamt	79,33	2,74	92,7

Direkte und indirekte Steuern Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen — ¹⁾ Je Mannjahr — ²⁾ Unselbständige je 1 Mill S

über den zurechenbaren Steuergehalt der Lieferungen an die Endnachfrage in Österreich können diese Hypothesen zum Teil überprüft werden. Der Wert des zurechenbaren Steuergehalts wird durch den kumulierten Arbeitsinput dividiert, dies ergibt den "zurechenbaren Steuergehalt in Schilling pro Mannjahr des kumulierten Arbeitsinputs". Dessen Werte für zwanzig "wichtige" heimische Lieferungen an den privaten Konsum ("wichtig" sind heimische Lieferungen mit einem Anteil über 0,5% am gesamten privaten Konsum) werden mit dem kumulierten Arbeitsinput verglichen (Übersicht 9). Der durchschnittliche kumulier-

stances, wage moderation cannot necessarily be achieved simply by restraint on the part of wage earners; there may also be a need to reduce some of the many wedges between net earnings and total labor costs, and in particular employers' contributions to social security schemes. Although several countries have reduced social insurance taxes in recent years, payroll taxes remain high in most European countries" (Adams — Fenton — Larsen, 1986).

Steuergehalt der Endnachfrage

te Arbeitsinput beträgt 2,74 Mannjahre je 1 Mill. S, auf ein Mannjahr entfallen im Durchschnitt 92.700 S an Steuern und Abgaben minus Subventionen; die Spannweite der kumulierten Arbeitsinputs reicht von 1,71 Mannjahren (Energie und Wasserversorgung) bis 4,79 Mannjahre (Körperpflege und Reinigung, Bestattungswesen), die Spannweite des zurechenbaren Steuergehalts je kumulierten Arbeitsinput von 40.300 S je Mannjahr (Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit hohen Subventionen und hoher Arbeitsintensität) bis 176.100 S pro Mannjahr (Erzeugung und Verarbeitung von Chemikalien, Gummi und Erdöl mit hoher Mineralölsteuer und niedriger Arbeitsintensität). Die Regressionsanalyse der Relation zwischen dem kumulierten Arbeitsinput (A) und dem zurechenbaren Steuergehalt pro Arbeitsinput ($S.A$) ergab folgende Gleichung:

$$\ln S.A = 5,200 - 0,662 \ln A$$

$$R^2 = 0,387 \quad t = 3,57$$

Die Verteilung der Werte des zurechenbaren Steuergehalts (Übersicht 4) und die Differenz des arithmetischen Mittelwertes und des Medians (siehe auch Fußnote 8) deuten an, daß ein niedriger Steuergehalt bei kleineren und ein hoher bei größeren Lieferungen überwiegt. Um auszuschließen, daß ungleiche Gewichte die Regressionsanalyse verzerren, wurde die Inlandsproduktion noch auf Lieferungen des primären, sekundären und tertiären Sektors aggregiert. Für die drei Sektoren wurden der kumulierte Arbeitsinput und der zurechenbare Steuergehalt pro Arbeitsinput ermittelt (Übersicht 10), sowohl für die heimischen Lieferungen an den privaten Konsum als auch an die gesamte Endnachfrage ohne den öffentlichen Konsum, die — ungenau aber kurz — als "private Endnachfrage" bezeichnet wird (der Steuergehalt des öffentlichen Konsums sind die an die öffentlichen Stellen zurückfließenden öffentlichen Ausgaben). Die Werte beider Indikatoren für den primären Sektor sind durch die niedrige Zahl der Unselbständigen in

der Land- und Forstwirtschaft verzerrt. Lieferungen des sekundären Sektors weisen eine niedrige Arbeitsintensität von 2,5 Mannjahren (privater Konsum) und von 2,8 Mannjahren (private Endnachfrage) aus, dafür aber einen hohen Steuergehalt pro Mannjahr von 108.000 S (privater Konsum) und 82.000 S (private Endnachfrage). Bei den Lieferungen des tertiären Sektors sind die Relationen umgekehrt: hoher kumulierter Arbeitsinput von 3,3 (privater Konsum) und 3,2 (private Endnachfrage) Mannjahren, dafür ein niedriger zurechenbarer Steuergehalt pro Mannjahr von etwa 72.000 S (sowohl für den privaten Konsum als auch für die private Endnachfrage). Eine Schätzung aufgrund der Werte für den sekundären und tertiären Sektor in der Übersicht 10 ergibt den gleichen Wert der Elastizität wie die Regressionsanalyse: $-0,66$. Für die Lieferungen an die private Endnachfrage ergeben die Angaben in der Übersicht 10 eine Schätzung der Elastizität von $-0,26$.

Es besteht tatsächlich ein Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität der Produktion und der Besteuerung der Arbeit, er ist aber anders als vermutet: *Die Besteuerung der Arbeit ist bei steigender Arbeitsintensität niedriger, Arbeitsinputs sind in der hochproduktiven verarbeitenden Industrie stärker besteuert als in den arbeitsintensiven Dienstleistungen*. Ist der kumulierte Arbeitsinput der Lieferung eines Wirtschaftsbereichs an die private Endnachfrage um 1% höher als der kumulierte Arbeitsinput eines anderen, dann ist die zurechenbare Besteuerung der Arbeit im anderen Wirtschaftsbereich im Durchschnitt um etwa $\frac{1}{4}\%$ niedriger (bei den Lieferungen an den privaten Konsum sogar um $\frac{2}{3}\%$). Dieses Ergebnis muß vorsichtig interpretiert und verwendet werden:

- In den Input-Output-Berechnungen konnten einige direkte Steuern den Wirtschaftsbereichen nicht zugeordnet werden (11,7% des Steueraufkommens aus der Produktion und dem Vertrieb von Waren und Dienstleistungen). Ihre Einbeziehung in die Berechnungen (die derzeit nicht realisierbar ist) würde den Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität und der Besteuerung höchstwahrscheinlich nicht zerreißen, könnte ihn aber verstärken oder abschwächen.

- Es fehlt eine Vergleichsbasis für die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen der Arbeitsintensität und der Besteuerung der Arbeit. Man weiß wenig über die Änderungen des zurechenbaren Steuergehalts in Österreich. In anderen Ländern könnte ein ähnlicher Zusammenhang bestehen, bzw. er könnte stärker oder schwächer sein. Oder aber er bestünde gar nicht: Im österreichischen Steuersystem haben die indirekten Steuern ein größeres und die direkten Steuern geringeres Gewicht als in den Steuersystemen anderer westlicher Staaten. Der Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität und der Besteuerung der Arbeit könnte in der Zeit stabil sein, sich zugunsten der Dienstleistungen verstärken (die negative

Übersicht 10

Kumulierter Arbeitsinput und zurechenbarer Steuergehalt nach Sektoren 1976

Sektoren	Kumulierter Arbeitsinput		Steuergehalt pro Arbeitsinput	
	Privater Konsum	Gesamte private Endnachfrage	Privater Konsum	Gesamte private Endnachfrage
	Mannjahre je 1 Mill. S		In S je Mannjahr	
Primärer Sektor	2,05	2,00	80.766	75.489
Sekundärer Sektor	2,53	2,86	107.874	82.353
Tertiärer Sektor	3,29	3,25	71.645	72.472

Direkte und indirekte Steuern Sozialversicherungsabgaben minus Subventionen

Elastizität wird größer) oder abschwächen (die negative Elastizität wird kleiner oder sogar positiv)²⁴⁾ Der Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität und der Besteuerung der Arbeit gilt mit Sicherheit nur für ein Land und für ein Jahr: für Österreich 1976. Sollte dieser Zusammenhang eine allgemeine Gültigkeit haben — was ohne weitere Untersuchungen weder bestritten noch bewiesen werden kann —, müßte sich die Wirtschaftspolitik ernsthaft damit auseinandersetzen. Die nominelle Struktur (zu laufenden Preisen) der Endnachfrage — an deren erster Stelle der private Konsum steht — verschiebt sich langfristig zugunsten von Dienstleistungen, die Struktur der Beschäftigung dementsprechend zum Dienstleistungssektor²⁵⁾. Daraus ergibt sich folgendes:

1 Eine niedrigere Besteuerung der Arbeit in den arbeitsintensiven Dienstleistungen dürfte die Verla-

gerung der Arbeitskräfte in den Dienstleistungssektor nicht bremsen (wie oft behauptet wird), sondern eher fördern.

2 Ein steigender Anteil des Dienstleistungssektors am Brutto-Inlandsprodukt verringert den vollen (bzw. den zurechenbaren) Steuergehalt der Endnachfrage, die Steuerquote sinkt als Folge des Strukturwandels der Wirtschaft.

Die zweite Hypothese könnte den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Steuereinnahmen und dem Wachstum des Brutto-Inlandsproduktes in Österreich zum Teil erklären. Die Budgetvorschau 1986 bis 1990 (*Beirat*, 1986) schätzt für 1986 bis 1990 die Aufkommenselastizität²⁶⁾ der Einnahmen bezogen auf das BIP auf 0,77 bei den Gesamteinnahmen, auf 0,88 bei den Steuern brutto und auf 0,85 bei den Steuern netto. In der Vergangenheit lagen die Werte der Aufkommenselastizität zwar über 1, dies wurde aber durch Steueranpassungen erreicht: "Zwischen 1978 und 1985 wäre ohne die Einführung neuer Steuern und Steuererhöhungen, allerdings unter Berücksichtigung der periodisch erfolgten Anpassungen der Lohn- und Einkommensteuer, die Steuerquote ebenfalls gesunken. Die Entwicklung der Steuereinnah-

²⁶⁾ Die Aufkommenselastizität ist der Quotient der Wachstumsraten von Gesamteinnahmen bzw. Steuereinnahmen und des nominellen Brutto-Inlandsproduktes

²⁴⁾ Die Erhöhung der Mehrwertsteuer für Dienstleistungen von 8% auf 10% (d. h. um ein Fünftel) und für Waren von 18% auf 20% (d. h. um ein Neuntel) und die hohen Subventionen an die Grundstoffproduktion in der letzten Zeit könnten den Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität und der Besteuerung der Arbeit nach 1976 geändert haben.

²⁵⁾ Zwischen 1964 und 1984 nahm in Österreich der Anteil der dienstleistungsintensiven Aufwandsarten am privaten Konsum von 32,5% auf 50,1% zu; der Anteil des Dienstleistungssektors an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen stieg von 39,9% auf 54,7% (*Skolka*, 1986).

Übersicht 11

Klassifikation der Wirtschaftsbereiche in der Input-Output-Tabelle

Wirtschaftsbereiche	Betriebssystematik 1968
<i>Primärer Sektor</i>	
01 Land- und Forstwirtschaft	01 02
03 Bergbau Steine- und Erdengewinnung	21 22 23 24 25 26 27
<i>Sekundärer Sektor</i>	
02 Energie- und Wasserversorgung	11 12 13 14
04 Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	31 32
05 Erzeugung von Textilien und Textilwaren (ausgenommen Bekleidung und Bettwaren)	33
06 Erzeugung von Bekleidung, Bettwaren und Schuhen	34 35
07 Erzeugung und Verarbeitung von Leder und Lederersatzstoffen (ausgenommen Schuhe)	36
08 Be- und Verarbeitung von Holz, Musikinstrumenten- und Spielwarenerzeugung	37 38 39
09 Erzeugung und Verarbeitung von Papier und Pappe	41
10 Druckerei und Vervielfältigung, Verlagswesen	42 43
11 Erzeugung und Verarbeitung von Chemikalien Gummil und Erdöl	44 45 46
12 Erzeugung von Stein- und Glaswaren	47 48
13 Erzeugung und Verarbeitung von Metallen	51. 52 53 54/55 59
14 Erzeugung von elektrotechnischen Einrichtungen	56/57
15 Erzeugung von Transportmitteln	58
16 Bauwesen	61 62 63
<i>Tertiärer Sektor</i>	
17 Handel Lagerung	71/72/73 74/75/76 77
18 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	78
19 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	81 82 83 84 85 86
20 Geld- und Kreditwesen Privatversicherung	91 92
21 Realitätenwesen Rechts- und Wirtschaftsdienste	93
22 Körperpflege und Reinigung, Bestattungswesen	94
23 Kunst, Unterhaltung und Sport	95
24 Gesundheits- und Fürsorgewesen	96
25 Unterrichts- und Forschungswesen	97
26 Einrichtungen der Gebietskörperschaften Sozialversicherungsträger und Interessenvertretungen	98
27 Haushaltung Hauswartung	99

men im Vorschauzeitraum entspricht daher der längerfristigen Tendenz einer unter 1 liegenden Aufkommenselastizität, wenn man berücksichtigt, daß keine Maßnahmen unterstellt sind, die zu zusätzlichen Einnahmen führen" (*Beirat*, 1986). Die Steuerquote und der volle (bzw. der zurechenbare) Steuergehalt der Endnachfrage sind zwar nicht identische, inhaltlich

aber sehr nahe Begriffe, deren Entwicklung vermutlich parallel verläuft. Ein *Grund*, warum die Aufkommenselastizität der Steuern in Österreich langfristig unter 1 liegt, dürfte der *anhaltende Strukturwandel zugunsten der Dienstleistungen* sein, die einen niedrigeren vollen Steuergehalt haben

Jifi Skolka

Literaturhinweise

Adams, Ch Fenton, P R Larsen, F, "Differences in Employment Behavior Among Industrial Countries" International Monetary Fund Staff Studies for the World Economic Outlook, 1986 S 1-50

Aubauer H P Bruckmann G "Eine Energie- und Rohstoffabgabe statt der Besteuerung von Mehrwertschaffung und Arbeitseinsatz", Wirtschaftspolitische Blätter 1985 (4) S 357-366

Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen Budgetvorschau 1986-1990 Wien 1986

Dong Fureng, "China's Price Reform" Cambridge Journal of Economics 1986 (3) S 291-300

EG — Kommission der Europäischen Gemeinschaften Vollendung des Binnenmarktes — Weißbuch der Kommission an den Europäischen Rat Brüssel 1985

Frank M. Rosselle, E, "L'Introduction de la T V A en Belgique: assiette, rendement et effets directs sur les prix" Cahiers Economiques de Bruxelles 1970 (48) S 481-545

Geldens, H, "Towards Fuller Employment: We Have Been Here Before" Economist 28 Juli 1984 S. 17-20.

Huber H. "Public Help and Self Help" Futures, 1984 (2) S 139-147

Klaus G "Die Belastung der Endnachfrage durch die kumulative Brutto-Allphasen-Umsatzsteuer" Statistische Hefte 1972 (2)

Kornai, J, Matits A "Softness of the Budget Constraint — An Analysis Relying on Data of Firms" Acta Oeconomica 1984 (3-4), S 223-249

Loebl E. Humanomics Random House New York 1976

Österreichisches Statistisches Zentralamt (1985A) Österreichs Volkseinkommen 1983 mit Langzeitreihen 1954-1983 Wien, 1985

Österreichisches Statistisches Zentralamt (1985B), Input-Output-Tabelle 1976 Band 1 — Güter- und Produktionskonten Wien, 1985.

Österreichisches Statistisches Zentralamt (1986A), Input-Output-Tabelle 1976 Band 2 — Technologiematrizen, Wien 1986

Österreichisches Statistisches Zentralamt (1986B) Input-Output-Tabelle 1976 Band 3 — Bewertungsvarianten Investitionsmatrix Beschäftigte Wien 1986

Österreichisches Statistisches Zentralamt (1986C) Österreichs Volkseinkommen 1985 Wien 1986.

Petersen J P Spanakakis, G, Die kumulierte Umsatzsteuerbelastung IFO — Institut für Wirtschaftsforschung München 1967

Sauvant, K, International Transactions in Services: The Politics of Transborder Data Flows Westview Press Montreal 1986

Schwarzl R, "Konsumausgaben ausländischer Touristen in Österreich und indirekte Steuern" Wirtschaftspolitische Blätter 1985, (5), S 420-423

Skolka J, Anwendungen der Input-Output-Analyse: Berechnungen am Beispiel der österreichischen Wirtschaftsstruktur Gustav Fischer, Wien-Stuttgart 1974

Skolka, J, "Use of Input-Output Models in the Preparation of Price Reform in China" Industry and Development 1984 (10) S 61-73.

Skolka J, "Der Dienstleistungssektor der österreichischen Wirtschaft" WIFO-Monatsberichte 9/1986, S 584-611

Szopo P., "Subventionen in Österreich", Österreichische Strukturberichterstattung Spezialbericht 1985 WIFO, Wien, 1986.

United Nations (UN) A System of National Accounts, New York 1986

Anhang I

Das Input-Output-Modell der Berechnung des vollen Steuergehalts der Endnachfrage

1 Daten

Input-Output-Tabelle			Zusätzliche Daten		
X^D	Y^D	S^D	0	H^D	T^D
X^M	Y^M	S^M	Z^M	H^M	I^M
V^S					
V^o					
X^D					

- X = Matrix der intermediären Lieferungen ($n \times n$),
- Y = Matrix der Endnachfrage ($n \times k$),
- S = Matrix der Mehrwertsteuer auf die Endnachfrage,
- Z = Matrix der Importabgaben auf die Endnachfrage,
- H = Matrix der Handelsspannen auf die Endnachfrage ($n \times k$),
- T = Matrix der Verkehrsspannen auf die Endnachfrage ($n \times k$),
- V^S = Steuern, Abgaben und Subventionen in der Wertschöpfung ($s \times n$),
- V^o = andere Komponenten der Wertschöpfung ($o \times n$),
- x = Vektor der Brutto-Produktionswerte ($1 \times n$),
- D = Inlandsproduktion,
- M = Importe.

Dimensionen: $n = 27, k = 11, s = 12, o = 2$

2 Matrizen der Koeffizienten

Matrix der Koeffizienten der heimischen intermediären Inputs:

$$A^D = X^D \cdot \hat{x}^{-1}$$

Matrix der Koeffizienten der Inputs der Steuern, Abgaben und Subventionen:

$$A^S = X^S \cdot \hat{x}^{-1},$$

\hat{x} = Diagonalmatrix der Brutto-Produktionswerte

3 Kumulierter Steuergehalt der Inlandsproduktion für die Endnachfragekomponente k zu Produzentenpreisen

$$KS_{kp}^D = A^S(I-A^D)^{-1} \cdot \hat{y}_k^D$$

\hat{y}_k^D = Diagonalmatrix der Inlandsproduktion für die Endnachfragekomponente k ,
 $n \times n$. Dimension der Matrix des kumulierten Steuergehalts.

Steuergehalt der Endnachfrage

4 Voller Steuergehalt der Endnachfragekomponente k zu Produzentenpreisen

$$\begin{pmatrix} VS_{kp}^D \\ \\ VS_{kp}^M \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} KS_{kp}^D \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ S_k^D \\ 0 \\ 0 \\ S_k^M \\ Z_k^M \end{pmatrix}$$

S_k, Z_k = Zeilenvektoren der Mehrwertsteuer und Importabgaben auf die Endnachfragekomponente k (die Zeilenvektoren sind transponierte Spaltenvektoren aus den Matrizen S und Z).

Diese Matrix enthält getrennte Angaben für heimische und importierte Lieferungen und hat die Dimension $(s+2) \times n$

Die Matrix des vollen Steuergehalts der gesamten Lieferungen an die Endnachfragekomponente k entsteht als Summe beider Teilmatrizen:

$$VS_{kp}^T = VS_{kp}^D + VS_{kp}^M$$

Sie hat die Dimension $(s+2) \times n$.

5 Voller Steuergehalt der Endnachfragekomponente k zu Käuferpreisen

$$\begin{pmatrix} VS_{kk}^D \\ VS_{kk}^M \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} VS_{kp}^D \\ VS_{kp}^M \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} SH_k^D \\ SH_k^M \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} ST_k^D \\ ST_k^M \end{pmatrix}$$

SH_k^D = Matrix der Umverteilung des Steuergehalts der Handelsspanne der Inlandsproduktion an die Endnachfragekomponente k

Diese Matrix sowie die anderen drei Korrekturmatrizen haben die Dimension $(s+2) \times n$

Anhang II: Zuordnung der Steuern

(Laut "Input-Output-Tabelle 1976", Band 3, des Österreichischen Statistischen Zentralamtes)

Den Gütern zurechenbare indirekte Steuern

Sonderabgabe von alkoholischen Getränken
 Sonstige Einfuhrabgaben
 Tabaksteuer
 Biersteuer
 Weinsteuer
 Schaumweinsteuer
 Branntweinaufschlag und Monopolausgleich
 Mineralölsteuer
 Bundesmineralölsteuer
 Versicherungssteuer
 Außenhandelsförderungsbeitrag
 Spielbankenabgabe
 Sonstige Einnahmen gemäß Marktordnungsgesetz

Abschöpfungsbeträge (Rücksätze)
 Frachten- und Transportausgleichsbeträge
 Abgabe auf Stärkeerzeugnisse
 Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft
 Ausgleichsbeträge gemäß Marktordnungsgesetz (Milchwirtschaft, Viehwirtschaft, Getreidewirtschaft)
 Feuerschutzsteuer
 Anzeigenabgabe (Länder, Gemeinden, einschließlich Wien)
 Lustbarkeitsabgabe
 Fremdenverkehrsabgaben (Länder, Gemeinden, einschließlich Wien)
 Getränkesteuer
 Vergnügungsteuer
 Ankündigungsabgabe

Den Gütern nicht zurechenbare indirekte Steuern

In Stempelmarken entrichtete Gebühren
Ubrige Gebühren
Kapitalverkehrsteuer
Grunderwerbsteuer
Kraftfahrzeugsteuer
Bodenwertabgabe
Gewinne der Bundesmonopole
Jagd- und Fischereiabgabe
Verwaltungsabgaben
Gebrauchs- und Verwaltungsabgaben
Grundsteuer B
Interessentenbeiträge
Parkometerabgabe Sonstige Abgaben (Bundesfonds, Länder, Gemeinden, einschließlich Wien)

Lohnabhängige indirekte Steuern

Sonderbeiträge gemäß Wohnungsbeihilfengesetz
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen
Invalidenausgleichstaxen
Lohnsummensteuer
U-Bahn-Abgabe

Den Gütern zurechenbare Subventionen

Brotgetreide-Preisausgleich
Milch-Preisausgleich
Lebensmittel-Preisausgleich
Futtermittel-Preisausgleich
Düngemittel-Preisausgleich
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft
Absatz- und Verwertungsmaßnahmen

Zuschüsse gemäß Stärkeförderungs-gesetz
Förderung der Publizistik und Presse
Preis- und Transportkostenausgleich laut Marktordnungs-gesetz (Milchwirtschaft, Getreidewirtschaft, Viehwirtschaft)

Den Gütern nicht zurechenbare Subventionen

Haftungsübernahmen
Zinsenzuschüsse (Grüner Plan)
Gewerbliche und industrielle Wirtschaft einschließlich Zweckforschung
Beihilfen für den Bergbau
Förderung der Entwicklungsländer
Unterstützung nicht bundeseigener Haupt- und Nebenbahnen
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
Grüner Plan — Bergbauernsonderprogramm
Fremdenverkehr
Zuschüsse gemäß Gewerbestrukturverbesserungs-gesetz 1969
DDSG-Schuldübernahme
Beitrag an Donaukraftwerke
Anlagenentlastung
Betriebswirtschaftlicher Transfer des Bundes an die Bundesbetriebe
Rückvergütung der Mineralölsteuer
Sonstige Subventionen (Bund, Länder, Gemeinden, einschließlich Wien, Kammern)

Lohnabhängige Subventionen

Sozialversicherungsträger: Zahlungen an Unternehmen aus dem Erstattungsfonds nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz
Schlechtwetterentschädigung im Baugewerb.